



Stephan Füssel:

Der langjährige Inhaber des Gutenberg-Lehrstuhls in Mainz hat Tausende Buchwissenschaftler:innen ausgebildet – und trägt die »Goldene Nadel« des Börsenvereins

# Begeistert, begeisternd

Der Mainzer Buchwissenschaftler Stephan Füssel wird am 24. März 70 Jahre alt – doch von Ruhestand keine Spur. Corinna Norrick-Rühl gratuliert einem Kollegen, der sein Fach neu definiert hat.

➔ Viele Leserinnen und Leser des Börsenblatts werden Stephan Füssel kennen. Der Jubilar ist Träger der »Goldenen Nadel« des Börsenvereins und seit Jahrzehnten ein Branchenkenner und -freund. Er hat seit 1992 als Inhaber des Gutenberg-Lehrstuhls an der Mainzer Johannes Gutenberg-Universität (JGU) Tausende Buchwissenschaftlerinnen und Buchwissenschaftler im Studium ausgebildet – von denen ein Großteil in die Buchwelt eingestiegen ist und heute aus verschiedensten verantwortungsvollen Positionen heraus die Branche bewegt.

**Branchengeschichtsschreiber** Zudem begleitet er das Branchengeschehen kritisch und analytisch seit 1992 durch seine Mitgliedschaft in der Historischen Kommission des Börsenvereins. In dieser Eigenschaft sind zahlreiche Publikationen entstanden, etwa im Jahr 2000 die Festschrift zum 175-jährigen Jubiläum des Börsenvereins. Er hat sich vielfach starkgemacht für Verlagsarchive und deren kulturgeschichtliche Bedeutung, 2009 hat er das Mainzer Verlagsarchiv an der JGU gegründet.

Ferner verantwortet er mit Kolleginnen und Kollegen die systematische Branchengeschichtsschreibung durch Herausgabe der Bände der »Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert«. Aktuell wird an dem Band zur Nachkriegszeit gearbeitet, danach steht der Band zur Bundesrepublik auf der To-Do-Liste. Von Ruhestand – den Stephan Füssel eigentlich 2020 angetreten hat – kann also kaum die Rede sein.

Ich bin Stephan Füssel vor knapp 20 Jahren das erste Mal begegnet, da saß ich als Schülerin in seiner Vorlesung, gemeinsam mit einer kleinen Gruppe anderer Studieninteressierter. Wir alle wollten herausfinden, ob das »kleine Fach« Buchwissenschaft vielleicht für uns das richtige sein könnte. Der Studieninformationstag hat zwar nur einen ersten Einblick ermöglicht, aber der Entschluss war gefasst, und schnell wurde nach Studienbeginn klar: Buchwissenschaft, so wie sie unter Stephan Füssel (preiswürdig) gelehrt und in Mainz konsequent ausgebaut wurde, bietet Studierenden eine einzigartige Kombination aus Praxisbezug

„ Nicht zufällig fühlen sich die Buchmessen für Mainzer Alumni und Alumnae an wie ein großes Familientreffen.

*Corinna Norrick-Rühl, Professorin für Buchwissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster*

und historischer Grundierung – von Gutenberg bis zur Medienkonvergenz, von Göschen zu Bertelsmann.

Abgesehen von der besonderen fachlichen Ausrichtung legte Stephan Füssel immer auch viel Wert auf guten Kontakt und konstruktive Zusammenarbeit mit den Studierenden der Buchwissenschaft. Nicht zufällig fühlen sich die Buchmessen für Mainzer Alumni und Alumnae an wie ein großes Familientreffen.

**Konsequenter Netzwerker** Als seine Doktorandin und Mitarbeiterin, und heute als Kollegin, habe ich viel von Stephan Füssel lernen können. Wissenschaftskommunikation und Interdisziplinarität waren ihm schon wichtig, als es noch keine »Buzzwords« in der Hochschullandschaft waren. Die konsequente Vernetzung der Buchwissenschaft innerhalb der Universität, in der Mainzer Stadtgesellschaft und im internationalen Austausch, etwa über die Society for the History of Authorship, Reading and Publishing (SHARP) – die 2000 in Mainz getagt hat und deren langjährige Mitglieder noch heute von der Tagung schwärmen –, all diese Aktivitäten sind Ausdruck der Begeisterung Stephan Füssels für sein Fach und das Buch selbst.

Ich wünsche ihm – und uns allen – noch viele Jahre Tatkraft »rund ums Buch« sowie in der und für die Buchwissenschaft. Herzlichen Glückwunsch, lieber Stephan – und alles erdenklich Gute! 